

PS Aus dem Kanon 6: Mythos Europa

Mi 18.00 – 20.00, IG 251, Vb: 26.04.2006

In dieser Veranstaltung mit dem Obertitel „Aus dem Kanon“, die in jedem Semester von einem anderen Mitglied des Instituts geleitet wird, soll jeweils eine kleine Gruppe bedeutender Texte der Literatur, die sich leicht um ein zentrales Thema gruppieren lassen, studiert, beschrieben und diskutiert werden. Die Auswahl dieser Texte orientiert sich an der vom Institut zusammengestellten Leseliste, kann deren Umfang aber nach Bedarf erweitern. Ziel der Veranstaltungsreihe „Aus dem Kanon“ ist zum einen die genaue Kenntnis klassischer Texte der literarischen und der Theorientradition, zum anderen die Wahrnehmung von Zusammenhängen, die weder durch „Einflüsse“, „Genres“, „Schulen“ oder „Epochen“ herbeigeführt sein müssen, zum dritten die Einübung in Formen der schriftlichen Darstellung von Einsichten, die von der Analyse der Texte zwar ausgehen, sich aber auf sie nicht beschränken.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesen Seminaren ist deshalb 1. die genaue Vertrautheit mit den angegebenen Texten, 2. die Bereitschaft, in einem ausführlichen Referat Motive von mindestens zweien dieser Texte darzustellen und miteinander zu verbinden, 3. die Bereitschaft, einen etwa 10 Seiten langen Essay zu verfassen. Aus dem Kanon 6 widmet sich Texten, zum Thema „Mythos Europa“.

Der antike Mythos von der Entführung Europas durch Zeus (griech.) bzw. Jupiter (lat.) als Stier hat Künstler und Literaten bis heute kontinuierlich fasziniert und zu Nach- und Neuschöpfungen angeregt. Seit ihrer ersten Erwähnung in der Homerischen Ilias erfuhr die Entführung recht unterschiedliche Bewertungen. War sie Raub oder Verführung? War die anschließende Vereinigung auf Kreta Vergewaltigung oder zärtliches Liebesspiel? Die Meinungen der Dichter und Denker hierüber divergieren. Bereits die Fort-, Um- und Übersreibungen der Erzählung bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. lassen nicht nur verschiedene Einstellungen gegenüber dem Verhalten des obersten Gottes, sondern auch eine Vielzahl von Gesichtern der Europa erkennen. Ihre Anzahl hat sich seither, im Verlauf der Rezeption bis heute, erheblich vervielfacht. Seit der Antike haben Autoren – innerhalb ihrer eigenen emotionalen, kulturellen und religiösen Bezugshorizonte – dem Göttervater und der Prinzessin unterschiedliche Rollen zugeteilt. Aus heutiger Perspektive zusammengesesehen, ergeben sie gleichsam ein buntes Kaleidoskop. Sie reichen von der gewaltsam geraubten Jungfrau über die zu Gott strebende Seele hin zur unwiderstehlichen („bösen“) Verführerin, der sich der Mann willig unterwirft. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert endlich kommt die – Jahrhunderte lang kontinuierlich erneuerte – Mythisierung einer göttlichen Liebesgeschichte, in der Europa die fügsame Braut darstellte, zu einem Ende: Zeus wird als „der Neidische, der ewig ein anderer sein wollte und nicht, der er war“, desavouiert (Günter Kunert, *Die Bremse muß nachgestellt werden*), der Stier geschlachtet (Heiner Müller, *Ajax zum Beispiel*) oder gegen ein Motorrad eingetauscht (Karin Harrasser, *Europas Stier*).

Von der „Großen Leseliste“ (erhältlich im Sekretariat) werden zum Europa-Mythos einzelne Textpassagen studiert; u.a. aus: S.6: Homer und Herodot, S.7: *Anthologia Palatina*, S.8: Lukian, S. 9. Horaz, S.10: Hygin, Ovid, Tertullian, S.11: Laktanz, Augustinus, Isidor, S.14: Boccaccio, Poliziano, Colonna (*Hypnerotomachia*), S.18: Luis Góngora y Argote, Lope de Vega, S.32: Mandelstam, S.37: *Roman de la Rose*, Pierre de Ronsard, S. 41: A. de Chénier, S. 42: Leconte de Lisle, S.48: E. Spenser, S.61: Derek Walcott, S.65: G.A. Bürger, S.71: Nietzsche, S.76: Panofsky, S. 78: Heiner Müller.

Empfohlene Literatur: L. Passerini, *Il mito d'Europa. Radici antiche per nuovi simboli*, 2002. C. Peschio/ C. Achidini Lucinat (Hrsg.), *Il mito di Europa da fanciulla rapita a continente*, 2002. R. Poignault/ O. Wattel-de- Croizant (Hg.), *D'Europa à l'Europe I, II und III*, 1998, 2000 und 2002. --- READER: *Mythos Europa. Texte von Ovid bis Heiner Müller*, Reclam: Leipzig 2003.